

SOZIO KULTUR NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren NRW e.V.



Liebe Akteur*innen in der Soziokultur,

seit dieser Woche sind die Meisten wieder aus der Sommerpause zurückgekehrt und auch wir haben uns wieder in unseren Arbeitsalltag eingefunden. Allerdings wurde das Sommeridyll dieses Jahr von riesigen Wassermengen überschattet. Zunächst die Starkregenfälle Ende Juni und dann das Hochwasser in NRW und Rheinland-Pfalz Mitte Juli. Die Bilder haben und fassungslos gemacht und neben dem Mitgefühl für die vielen Flutopfer, sind wir froh, dass die meisten Zentren in unserem Verband weitestgehend unbeschadet davongekommen sind. Einige jedoch hat es hart getroffen. Hier wird es voraussichtlich Monate dauern, um zu einem Normalbetrieb (unter Coronabedingungen) zurück kehren zu können.

Gefühlt gerät die Welt momentan noch mehr aus den Fugen, als sie das bereits schon getan hat. Neben der Zerstörung durch Hochwasser und Brände, hat der Abzug der Bundeswehr und der US Armee ein hochgradig gefährliches Chaos in Afghanistan hinterlassen. Und anstatt ein Mindestmaß an Verantwortung für die Menschen zu übernehmen, die der eigene Staat nach 20 Jahren der Willkür der Taliban überlässt und in Lebensgefahr bringt, ist das einzige, was der Union einen Monat vor der nächsten Bundestagswahl einfällt: „2015 darf sich nicht wiederholen“. Das Mantra von Laschet, Ziemiak, Strobel, Söder und Klöckner stellt neben der Frage, was das für eine CDU-Regierung in der nächsten Legislaturperiode bedeuten würde vielmehr die Frage, was für ein Signal diese Aussage für ein weiteres Erstarren der konservativen Rechten sendet.

Ein Gründungsgedanke der Soziokultur ist der Kampf gegen (Ohn)Machtsverhältnisse. Und so wurden in Hagen Spenden für das AllerWeltHaus, das vom Hochwasser völlig zerstört wurde in Höhe von 14.000 Euro mit der „Odysse“ gesammelt. Das Fest der Vielen am 28.8 erinnert an den 37. Jahrestag des rassistischen Brandanschlages in Duisburg-Wanheimerort und das One World Festival in Bonn feiert am 2.10. die kulturelle Vielfalt. Unterstützt werden wir durch den neuen Diversitätsfonds des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW. Mit seiner Hilfe wird versucht, Strukturen in der Kulturarbeit zu verändern - hin zu einer diverseren Kulturlandschaft und einer Pluralität an Stimmen, die momentan noch zu wenig Raum bekommen.

So bleibt nur zu sagen: Hört niemals auf mit Soziokultur, ihr werdet gebraucht!

Alles Beste und viel Gesundheit
Euer Soziokultur NRW-Team

1. Aus der Geschäftsstelle

- Hochwasserfolgen für Mitglieder von Soziokultur NRW
- Anhörung und Stellungnahme zum Kulturgesetzbuch

2. Vereinsrecht

- Spenden zugunsten der Flutopfer
- Politische Neutralität bei Gemeinnützigkeit

3. Corona

- Bundesverband Soziokultur: 2. Ausschreibungsrunde NEUSTART
- Neues Förderprogramm Fonds Soziokultur: "Profil:Soziokultur"

4. Pressemitteilungen

- 4500 Zuschauer*innen bei Odyssee sammeln 14.000 Euro für Flutopfer in Hagen

5. LAGtüren

- Eine Handreichung für Changeprozesse in Kultureinrichtungen
- Kulturarbeit in ländlichen Räumen
- Buchtipp: Freiheit - ein Appell von Gerhart Baum

6. Förderprogramme & Ausschreibungen

- Kultur macht stark: Neue Förderrichtlinie 2023 – 27
-
- Zukunftsmut: Förderprogramm der dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Ausschreibung RKP-Programm
- Ausschreibung "Kulturelle Bildung im Alter"
- Diversitätsfonds des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW

7. Stellenausschreibungen

- IDA e.V. besetzt Leitungsstelle (m/w/d)
- IDA e.V. sucht Referent*in für Recherche/Monitoring und Qualitätsmanagement (m/w/d)
- Pelmeke sucht neue*n Geschäftsführer*in
- Zakk sucht kaufmännische*n Angestellte*n

8. Termine & Veranstaltungshinweise

- Fest der Vielen: 28.8.
- Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW: Fachforum "Vor Ort gut"

1. Aus der Geschäftsstelle

Hochwasserfolgen für die Mitglieder von Soziokultur NRW

Die Starkregenfälle Ende Juni und noch mehr das Hochwasser Mitte Juli haben NRW und Rheinland-Pfalz zu tiefst erschüttert. Auch wir waren fassungslos ob der Bilder und haben schnellstmöglich versucht, uns ein Bild über die Lage in unseren Zentren in den betroffenen Gebieten zu machen, um die Informationen an das Land NRW weiterzugeben. Viele hat es glücklicherweise nicht oder nur ein wenig erwischt, einige Zentren wurden dagegen sehr hart getroffen. Den Hasper Hammer in Hagen sowie den Talbahnhof Eschweiler hat es beim Hochwasser am härtesten erwischt. Beschädigungen der Technik, Requisiten sowie Bühnenboden, Keller voller Wasser und ein einsturzgefährdetes Bistro inklusive wegfallender Einnahmen in den nächsten Monaten sind nur einige der Verluste, die diese beiden soziokulturellen Zentren erlitten haben.

Durch den Starkregen Ende Juni wurde das Dach der Kneipe im Bahnhof Langendreer so stark beschädigt, dass es erneuert werden muss. Im Klösterchen Herzogenrath wurde der gesamte Bühnenaufbau zerlegt und in der Kulturfabrik in Krefeld hat das Wasser Biergarten und Sanitäranlagen geflutet.

Die Ausführungen beziehen sich auf unseren aktuellen Wissensstand. Wenn ihr als Mitgliedszentrum von Soziokultur NRW auch betroffen seid und noch Hilfe benötigt, meldet euch bitte bei uns!

[Zur Übersicht](#)

Stellungnahme zum Kulturgesetzbuch

Der Ausschuss für Kultur in Medien des Landes Nordrhein-Westfalen führt zum Gesetzesentwurf der Landesregierung des Kulturgesetzbuches eine Anhörung im Landtag durch. Hierzu wurde auch Soziokultur NRW als Sachverständige eingeladen. Die Anhörung findet am **26.08.2021** um 13:30 Uhr im Landtag NRW statt. Im Vorhinein wurden alle eingeladenen Verbände und sachkundigen Bürger*innen gebeten, eine schriftliche Stellungnahme zu verfassen.

Schon vor Herausgabe des Referentenentwurfs in 2020 waren wir an Informationsgesprächen beteiligt und haben zusammen mit dem Kulturrat NRW bis zuletzt zum Referentenentwurf des Gesetzes Aussagen getroffen, die insgesamt die Freie Szene, die Bedeutung von Diversität, das zivilgesellschaftliche Engagement, die soziale Absicherung von Künstler*innen und faire Bezahlung, die Stadt-Land-Thematik stärker kontextualisiert und stärkt. Die aktuelle Stellungnahme von uns bezieht sich konkret auf den Paragraphen 18 „Soziokultur“. Der Änderungsvorschlag fügt den zwei bereits bestehenden Abschnitten einen dritten Abschnitt für eine Sturkturförderung hinzu:

"Zur Weiterentwicklung und Professionalisierung von Soziokulturellen Zentren wird die Projektförderung ergänzt durch Personal-, Programm- und Betriebskostenzuschüsse." Die vollständige Stellungnahme kann über den Button unter dem Beitrag eingesehen werden.

Als Vertreter aller Kultursparten hat der Kulturrat NRW ebenfalls eine Stellungnahme verfasst. Alle weiteren Stellungnahmen sind hier zu finden.

[zur Stellungnahme von Soziokultur
NRW](#)

[Zur Übersicht](#)

2. Vereinsrecht

Spenden zugunsten der Flutopfer

(aus dem kostenlosen Infobrief von vereinsknowhow.de)

Viele Vereine wollen die Flutopfer unterstützen. Für Spendensammlungen und Vergleichbares gelten aber besondere Regelungen.

Grundsätzlich dürfen gemeinnützige Vereine Einzelpersonen nur im Rahmen spezieller Satzungszwecke unterstützen, erlaubt ist das nur mildtätigen Vereinen mit geeigneten Satzungszwecken. Deswegen dürfen Spenden und sonstige Mittel nur an andere gemeinnützige oder öffentlichrechtliche Körperschaften gegeben werden, die sie dann entsprechend verwenden. Dabei gibt es keine Beschränkung auf bestimmte Satzungszwecke. Die Mittelweitergabe ist schon nach den allgemeinen Vorgaben des § 58 Nr. 1 Abgabenordnung möglich. Eine gemeinnützige Einrichtung kann also beliebig hohe Summen an andere begünstigte Einrichtungen weitergeben. Verwendet werden dürfen vorhandene Mittel (soweit sie nicht anderweitig gebunden sind) als auch eigens zu diesem Zweck gesammelte Spenden.

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Gemeinnützigkeit verlangt keine politische Neutralität

(aus dem kostenlosen Infobrief von vereinsknowhow.de)

Aus der Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Förderung einer Einrichtung folgt nicht, dass sie politisch neutral sein muss.

Der Fall, bei dem das Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe diese Klarstellung vornahm, betraf eine gemeinnützige Stiftung, deren Anliegen die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und der Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus ist. Sie hatte auf ihrem Internetportal einen Politiker als einen „erklärter Antisemiten und Holocaust-Relativierer“ bezeichnet. Der verklagte die Stiftung auf Unterlassung. U.a. argumentierte er, gemeinnützigen Organisationen sei es generell verboten, Einfluss auf die politische Willensbildung und Gestaltung der öffentlichen Meinung zu nehmen.

Das OLG Karlsruhe wies die Klage ab. Weder aufgrund staatlicher Zuwendungen noch wegen der Gemeinnützigkeit sei das Recht der Stiftung auf freie Meinungsäußerung beschränkt. Die Gemeinnützigkeit schränkt die Meinungsfreiheit nach Art. 5 Abs. 1 Grundgesetz nicht ein, sondern hat allein steuerrechtliche Zwecke.

Hinweis: Eine politische Betätigung ohne Bezug zu den Satzungszwecken kann gemeinnützigkeitsschädlich sein. Das ist aber ein rein steuerlicher Tatbestand und hat keine Folgen für die grundsätzliche Zulässigkeit politischer Meinungsäußerungen.


[Zur Übersicht](#)

3. Corona

Bundesverband Soziokultur: 2. Ausschreibungsrunde NEUSTART KULTUR

Im Rahmen der zweiten Ausschreibungsrunde werden sowohl im Bereich „Programm“ als auch im Bereich „Zentren“ Einzelpersonen antragsberechtigt sein, die eine (sozio-)kulturelle Einrichtung lt. Ausschreibung betreiben.

Der Bundesverband Soziokultur e.V. verantwortet als einer von mehreren Fachverbänden im Auftrag der Bundesregierung einen Teil der Mittelvergabe im Rahmen des Förderprogramms NEUSTART KULTUR an Kulturzentren, Soziokulturelle Zentren und Literaturhäuser.

- Antragstellung **15.09.-15.10.2021** (Das Antragsverfahren endet, wenn alle Mittel vergeben wurden, spätestens jedoch am 15.10.2021. Die Anträge werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.
- Durchführung der Maßnahmen **01.01.2022-30.09.2022**

Für die Antragstellung bei NEUSTART KULTUR – Programm 2 werden folgende öffentliche Videokonferenzen angeboten:

- Freitag, **03.09.2021**, 10-12 Uhr
- Dienstag, **07.09.2021**, 14-16 Uhr

Das Team ist ab dem 1.9. erreichbar unter programm2@neustartkultur.de oder per Telefon: 030 – 235 93 05 - 55

Profil: Soziokultur – Kulturelle Mitgestaltung verankern (zu Corona)

Mit „Profil: Soziokultur“ legt der Fonds Soziokultur ein neues Förderprogramm im Rahmen des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) von bis zu 20 Millionen Euro auf.

Im Mittelpunkt der Förderung von „Profil: Soziokultur“ stehen freie gemeinnützige Träger und Einrichtungen der partizipativen Kulturarbeit, ihre Profilschärfung und Verankerung. Entwicklungsprozesse auf Organisations-, Programm-, Personal-, Kommunikations- oder Finanzierungsebene sowie die nachhaltige Vernetzung mit Kooperationspartner*innen und der öffentlichen Verwaltung können selbstgestellte Themen sein. Welche Fragen bezüglich gesellschaftlicher Relevanz, notwendiger Organisationsentwicklung, Finanzierung und Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partner*innen aus der öffentlichen Verwaltung und anderen Feldern sind zukünftig wichtig? Diesen Fragen können beantragte Vorhaben im Rahmen des neuen Förderprogramms „Profil: Soziokultur“ in einem 11-monatigen Prozess nachgehen. Freie und/oder feste Mitarbeiter*innen sollen dabei als Expert*innen in eigener Sache eingebunden werden.

Ziel dieses Prozesses ist es, mit den Erfahrungen aus der Pandemie und mit Blick auf unsichere Zeiten, das Potenzial gesellschaftlich relevanter Kulturarbeit für die je eigene Arbeit zu schärfen, organisatorisch zu entwickeln und strategisch zu verankern. Der Fonds Soziokultur legt erneut ein unterstützendes Begleitprogramm für geförderte Träger dazu auf.

Von Anfang August bis Ende September 2021 kann eine Förderung für das Jahr 2022 beantragt werden.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

4. Pressemitteilungen

4500 Zuschauer feierten die Odyssee und spendeten 14.000 Euro für Flutopfer

Soziokultur unterstützt Flutopfer

Nach einer Corona-Zwangspause sollte die Odyssee mit einem fulminanten Auftakt in den Sommer starten. Die verheerenden Hochwasserfluten machten bekanntlich den Start des beliebten Road-Festivals „Odyssee – Musik der Metropolen“ unmöglich. Hagen und Recklinghausen meldeten Land unter. So konnte die Band RasgaRasga erst in Mülheim und in Bochum mit ihren raffinierten Arrangements und mitreißenden Rhythmen die Fans begeistern. Publikum und Musiker*innen genossen es gleichermaßen, endlich wieder unter freiem Himmel Live-Konzerte zu erleben. So waren denn auch alle weiteren Veranstaltungen der Odyssee komplett ausgebucht. Insgesamt zehn Konzerte mit mehr als 4500 Besucher*innen zählten die zufriedenen Organisator*innen der Pelmke in Hagen, dem Ringlokschuppen Ruhr in Mülheim, dem Bahnhof Langendreer in Bochum und dem Institut für Kulturarbeit in Recklinghausen. Das Hygienekonzept ging auf. Das kostenlose Ticketing funktionierte reibungslos und die Zuschauer*innen übten sich diszipliniert in Ekstase am eigenen Platz. So wurde das Festival fast zu dem, was es immer war: ein unbeschwerter Musik-Spaß mit World & Roots vom Feinsten.

Dass man die Betroffenen in den Hochwassergebieten bei all der Feierlaune nicht vergessen wollte, bewies eine spontan initiierte Spendenaktion unter den Zuschauer*innen während des gesamten Festivals. Für das weitgehend zerstörte Kulturzentrum AllerWeltHaus in Hagen wurden an zehn Konzertabenden insgesamt 14.000 Euro gesammelt. In Form eines symbolischen Schecks überreichte die Odyssee-Veranstaltergemeinschaft dem Vorstand des Hagener Kulturzentrums die Spende als Soforthilfe zur Renovierung der stark beschädigten Immobilie.

Um weitere Spenden wird gebeten.

[zum
AllerWeltHaus](#)

[Zur Übersicht](#)

5. LAGtüren

Kulturarbeit in ländlichen Räumen. Handreichung zu einem neuen Aufgabenprofil

Kulturakteur*innen in ländlichen Regionen brauchen professionelle Ansprechpartner*innen, die zwischen Verwaltung und Akteur*innen vermitteln, Engagierte vernetzen und Initiativen beraten. Sie können entscheidend zur Stärkung der kulturellen Infrastruktur einer Region beitragen. Das Pilotprojekt „Regionalmanager*in Kultur“, eine gemeinsame Initiative des Programms TRAFÖ, des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und des TRAFÖ-Projektes Lernende Kulturregion Schwäbische Alb, ermöglicht von 2019 bis 2023 in sechs Landkreisen und kommunalen Verbänden in Baden-Württemberg den Aufbau von Netzwerkstellen für die Kultur.

Die einjährige Entwicklungsphase wurde wissenschaftlich begleitet und durch Netzwerktreffen und Prozessbegleitung unterstützt. Zur digitalen Konferenz wurden die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt in Form einer umfassenden Handreichung vorgestellt, die Praxiswissen aus den Projektregionen bündelt und Empfehlungen für das Stellenprofil und die Aufgabengebiete solcher Netzwerkstellen gibt.

[Zur Übersicht](#)

Stiftung Niedersachsen: Soziokultur im Change!

Die Stiftung Niedersachsen unterstützte als Landeskulturstiftung mit ihrem Förderprogramm sozioK_change von 2015 bis 2021 soziokulturelle Kultureinrichtungen bei der Herausforderung sich zukunftsfähig aufzustellen. Im Rahmen des Programmes begaben sich die Kultureinrichtungen in einen dreijährigen Veränderungsprozess und entwickelten mit Hilfe von Berater*innen ihre Institution weiter. Die Förderung der Stiftung Niedersachsen umfasste Mittel im Umfang von bis zu 25.000 €, Unterstützung durch professionelle Berater*innen sowie Austausch- und Fortbildungsangebote. Ziel war, mit Hilfe der Organisationsentwicklung Probleme zu benennen sowie Lösungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Das Workbook „Howto“ enthält – als Auszug aus der Onlinedokumentation – gebündelt die Leitfäden zu den relevantesten Themen im Change Prozess sowie kulturpolitische Reflexionen und die Auswertung des Förderprogramms sozioK_change. Die Erkenntnisse der Kultureinrichtungen sind wiederum in Interviews und Texten auf der Website zu finden. Die hier gebündelten Howto-Anleitungen sind gemacht für Praktiker*innen, die sich in Change Prozesse begeben und Hilfestellungen benötigen genauso wie für Wissenschaftler*innen, die einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze in Change-Prozessen suchen.

[zum Download der
Publikation](#)

[Zur Übersicht](#)

Buchtipp: Freiheit - ein Appell von Gerhart Baum

Klappentext: Die Freiheit als Fundament unserer demokratischen Gesellschaft wird angegriffen - von innen und außen. Verantwortlich sind Rechtsextremismus und Antisemitismus in unserer Gesellschaft und der Siegeszug von Irrationalität und Systemverachtung durch Parteien wie die AfD. Unkontrollierbare globale Entwicklungen ökonomischer und politischer Art und unberechenbare Autokraten bringen die Demokratien weltweit ins Wanken. Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum, eine der markantesten politischen Stimmen in der Öffentlichkeit, setzt sich in seinem Buch dafür ein, die Freiheit als fundamentales demokratisches Gut vor Angriffen jeglicher Art zu schützen.

[zum
Buch](#)

[Zur Übersicht](#)

6. Förderprogramme und Ausschreibungen

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: Neue Förderrichtlinien 2023 – 27

Das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (2023–2027) unterliegt besonderen gesetzlichen Richtlinien. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Die Richtlinie zur Förderung von außerschulischen Projekten, insbesondere der kulturellen Bildung, für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bündnissen für Bildung wurde mit dem 22.7.21 wirksam

[alle Infos](#)

[Zur Übersicht](#)

ZukunftsMUT – Förderprogramm

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat das Förderprogramm ZukunftsMUT ausgeschrieben. **Anträge können im Handlungsfeld C (Verbreitung sozialer Innovationen) noch bis zum 15.09. gestellt werden.**

Das Programm ZukunftsMUT bietet in seinen drei Handlungsfeldern Möglichkeiten für eine Vielzahl von Aktivitäten und Akteur*innen im Engagement und Ehrenamt von für und mit Kindern und Jugendlichen, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Insbesondere auch für diejenigen, die einen erschwerten Zugang zu den Angeboten haben (z.B. junge Menschen mit Behinderung, Menschen mit Zuwanderungshintergrund oder bildungsbenachteiligte junge Menschen).

Der Stiftung stehen hierfür zusätzliche 30 Millionen Euro für die Jahre 2021 und 2022 aus dem Aktionsprogramm der Bundesregierung „Aufholen nach Corona“ zur Verfügung. Die Mittel sollen bis Ende 2022 an gemeinnützige und vorrangig ehrenamtlich getragene Organisationen ausgeschüttet werden.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Regionale Kulturförderung (RKP): Kulturschaffende können ab sofort Förderung für 2022 beantragen

Mit rund 400.000 Euro fördert die Landesregierung auch im Jahr 2022 wieder Kunst- und Kulturprojekte der Freien Szene in NRW. Die Mittel kommen aus der regionalen Kulturförderung (RKP) und unterstützen insbesondere Projekte, die auf Vernetzung und Kontinuität angelegt sind. **Bis zum 30. September 2021** können sich Künstler*innen sowie Kulturschaffende aus dem Ruhrgebiet um eine Förderung bewerben. Ein fachkundiger Beirat, besetzt mit Vertreter*innen verschiedener Kunstsparten sowie der Freien Szene Ruhr entscheidet Ende des Jahres über die zu fördernden Projekte.

NRW ist in neun Kulturregionen gegliedert. Fördergelder werden bei der jeweiligen Bezirksregierung beantragt.

[zur Förderprogrammseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Ausschreibung Fonds Kulturelle Bildung im Alter 2022

Der Fonds Kulturelle Bildung im Alter fördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen Maßnahmen, die sich mit der Stärkung und der Entwicklung Kultureller Bildung für und mit älteren, alten und hochaltrigen Menschen mit und ohne Einschränkungen befassen. Geförderte Projekte Kultureller Bildung ermöglichen gestalterisch-künstlerische Auseinandersetzung, sind partizipativ ausgerichtet und orientieren sich an den Stärken und Interessen der Beteiligten. Die Maßnahmen sollen zur Teilhabe Älterer am gesellschaftlich-kulturellen Leben, zu deren Engagement in der Kultur und einem verbesserten Zugang zu Kunst und Kultur in unterschiedlichen Sparten und Formaten beitragen. Sie richten sich besonders an Personen und Gruppen, die bisher gar nicht oder wenig an Kunst und Kultur teilhaben.

Antragsfrist ist der 30.9.2021.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Landesförderung Diversitätsfonds NRW

Mit dem neuen Programm werden Künstler*innen und künstlerische Perspektiven gefördert, die bisher unzureichend in der Kunst- und Kulturszene in NRW vertreten sind. Ziel des Programms ist es, die Diversitätsentwicklung insbesondere im Bereich der freien Künste zu stärken.

Der Diversitätsfonds NRW ersetzt das bisherige Programm „Künste im interkulturellen Dialog“ und erweitert dieses um andere Diversitätsdimensionen (z.B. BiPoC, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder LSBTIQ*).

Vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber stehen insgesamt bis zu 1.000.000 EUR an Fördermitteln zur Verfügung.

Bewerbungsfrist ist der 15.10.2021

[zur Webseite des
MKW](#)

[Zur Übersicht](#)

7. Stellenausschreibungen

Stellenausschreibungen des IDA e. V. für die Opferberatung Rheinland

1. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) sucht für die Opferberatung Rheinland (OBR) ab dem 01. Oktober 2021 oder zu einem späteren Zeitpunkt eine*n Leiter*in.

2. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) sucht für die Opferberatung Rheinland (OBR) ab dem 01. Oktober 2021 oder zu einem späteren Zeitpunkt eine*n Referent*in für Recherche/Monitoring und Qualitätsmanagement.

Vollständige und aussagekräftige Bewerbungsunterlagen bis **Montag, den 06.09.2021** in einer PDF-Datei von maximal 5 MB an bewerbung@ida-nrw.de. Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich am 14.9. (Stelle 1) und am 16.9. (Stelle 2) in der Geschäftsstelle in Düsseldorf statt.

Ausführliche Informationen über den Verein IDA e. V., IDA-NRW und die OBR finden Sie unter www.IDAeV.de, www.IDA-NRW.de und www.opferberatung-rheinland.de.

[zu den Stellenausschreibungen](#)

[Zur Übersicht](#)

Soziokulturelles Zentrum "Pelmke" sucht eine*n neue*n Geschäftsführer*in

Das Kulturzentrum Pelmke ist ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft im Hagener Stadtteil Wehringhausen und versteht sich als ein Ort der Begegnung, des Selbermachens, der Kommunikation und Teilhabe. Zu den Programmschwerpunkten gehören Konzerte, Poetry Slam, Lesungen, Kino, Kleinkunst, Partys, Kursangebote, Erwachsenenbildung und unterschiedliche Kulturprojekte. Das Programm richtet sich an unterschiedliche Gruppen und Milieus. Die Pelmke betreibt eine eigene Gastronomie.

Gesucht wird zum 01.02.2022. Bewerbungsfrist ist der **15.09.2021**.

[Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Zakk sucht kaufmännische*ⁿ Angestellte*ⁿ

Das Kulturzentrum zakk in Düsseldorf sucht möglichst zum 01.10.2021 eine*ⁿ Kaufmännische*ⁿ Angestellte*ⁿ (m/ w/ d) in Teilzeit – 20 Stunden in der Woche.

Aufgaben

- Zuarbeit in der Projektabrechnung
- Rechnungseingang und -kontrolle
- Zahlungsverkehr
- Mitgliederverwaltung

erwünschtes Profil

- Kaufmännische Ausbildung
- Humor
- gute Nerven

geboten wird

- Mitarbeit in einem der größten soziokulturellen Zentren des Landes
- angenehmes, manchmal etwas hektisches Betriebsklima
- den Anforderungen entsprechendes Gehalt

Bewerbungsunterlagen – bitte ausschließlich auf elektronischem Weg (ein PDF mit max. 5 MB) – bis zum **31. August** an: tine.schaaf@zakk.de

[zur Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Fest der Vielen

28.08.21

Zwei Tage nach dem 37. Jahrestag des rassistischen Brandanschlags in Duisburg-Wanheimerort, bei dem sieben Duisburger*innen im Jahr 1984 ihr Leben verloren haben, veranstalten Die Vielen gemeinsam mit der Initiative Duisburg 1984, dem Djäzz und der Initiative Amed Ahmad das Fest der Vielen im Hochfelder Rheinpark.

[alle Infos](#)

[Zur Übersicht](#)

Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW: Fachforum "Vor Ort gut vernetzt?"

23.09.21

Damit kulturelle Teilhabe für möglichst viele Kinder und Jugendliche Wirklichkeit werden kann, braucht es Kommunen, die gute Rahmenbedingungen für kulturelle Bildung gestalten. Entscheidend ist die planvolle und strukturierte Vernetzung aller unterschiedlichen Akteur*innen vor Ort – denn kulturelle Bildung ist eine ressortübergreifende Querschnittsaufgabe der Bereiche Kultur, Jugend und Bildung. Wenn Verwaltung und Zivilgesellschaft, wenn Jugend-, Kultur- und Schulbereich, die freie Szene und die bürgerschaftlich geführten Vereine ihre Kräfte bündeln, werden die Voraussetzungen geschaffen, um Kindern und Jugendlichen vielfältige und niederschwellige Zugänge zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Das Fachforum „Vor Ort gut vernetzt? Kulturelle Bildung in kleinen und mittleren Kommunen“ geht den Bedingungen einer erfolgreichen kommunalen, ressortübergreifenden Netzwerkarbeit auf den Grund. Neben einem allgemeinen Input zu kommunalen Vernetzungsstrategien im Bereich kultureller Bildung soll vor allem Raum für den interkommunalen Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichen Themen gegeben werden.

[mehr Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Online Workshop der Kulturakademie OWL: Vereinsrecht

28.09.21

Der Referent Michael Röcken ist seit vielen Jahren als Rechtsanwalt tätig, und seine Tätigkeitsschwerpunkte sind das Arbeitsrecht sowie das Recht der Non-Profit-Organisationen: Vereine und Verbände, Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. Dazu ist er regelmäßig als Referent für verschiedene Anbieter*innen tätig und schreibt Artikel und Bücher auf diesen Gebieten.

Im aktuellen Workshop wird er näher auf die Themen Satzungsgestaltung, Vergütung für Vereinsmitglieder, Haftungsgefahren, Datenschutz, die aktuelle Gemeinnützigkeitsrechtsreform, sowie – je nach Bedarfslage – auf Corona-Sonderregelungen für Vereine eingehen.

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

[Zur Übersicht](#)

One World Festival Bonn 2021

02.10.21

Das Festival ist ein ehrenamtliches Projekt zur Förderung der interkulturellen Vielfalt durch Vernetzung, Kommunikation und Begegnung. Erste Schwerpunkte sind die Themen Fluchtursachen, Integration und Lebensbiografien, der Fokus auf Aufklärung, die Auseinandersetzung mit Frauen- und Kinderrechtsthemen und die Stärkung der interkulturell und integrativ wirkenden Vereine und Initiativen durch Vernetzung und dem gemeinsamen Erfolg bei der Projektdurchführung. Lokale Vereine und Initiativen bringen ihre eigenen Projekte/Acts auf dem Festival ein und können an Infoständen für sich selbst und ihre ehrenamtliche Arbeit sprechen.

Die Musik, mit all ihrer Vielfalt, ist als kulturelle Ausdrucksform ein wichtiges Element kultureller Identität und sozialen Zusammenhalts als auch ein mögliches Mittel für interkulturellen Austausch, gelebte Integration und kreative Innovationen.

Vor diesem Hintergrund liegt der zweite Schwerpunkt des Festivals auf den musikalischen Darbietungen auf der Bühne und der musikalischen One World Parade als Friedensdemonstration mit dem Kältürklüngel Orkestar sowie fünf weiteren Bands, die später auftreten.

[Veranstaltungsseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Workshop der OWL Kulturakademie: "Vielfalt im Arbeitsumfeld - eigene Strukturen inklusiver und diverser gestalten"

27.10.21

Die Welt ist divers und vielfältig. Geschlechtliche Vielfalt, rassismussensible, klassismuskritische, enthindernde Strukturen - das sind Themen, die zunehmend auch im Arbeitsumfeld mitgedacht werden. Und doch sind viele Vereine, Unternehmen, Projekte weiterhin sehr homogen. Es braucht gezielte Sensibilisierung und Weiterbildung, um Orte zu öffnen, um sie inklusiver und langfristig auch so divers zu gestalten, wie die Gesellschaft ist. Doch welche Themen sind dafür von Bedeutung? Welche Bereiche sind dafür relevant? Was muss verändert werden, damit sich das Kollegium, die Zielgruppen, die Strukturen langfristig verändern? Wie können konkrete

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)